Nr. 314. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 26. Juli 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Das Abkommen zwischen England und Frankreich.

Was neuerdings über ein Abkommen Englands mit Frankreich in Bezug auf die afrikanische Besitzabgrenzung verlautet, unterscheidet sich doch wesentlich von den ersten Andeutungen der „Times“. Während letztere das Zentral-Sudan-Gebiet und die Berglandschaft zwischen dem Tschad-See und dem Niger-Benue bereits für die englische Niger-Gesellschaft in Anspruch nahm, gewinnt man aus späteren Aeußerungen der französischen Presse den Eindruck, daß gerade diese innerafrikanische „Interessensphäre“ noch streitig ist, und die letzten Mittheilungen über den Inhalt des Abkommens lassen wohl erkennen, daß hierüber auch noch keine Vereinbarung getroffen ist.

Man kann es wohl verstehen, daß Frankreich es unmöglich als einen Akt besonderen Opfermuthes anzuerkennen vermag, wenn England darin willigt, daß Frankreich sich die Gambia-Kolonie und die innere Sahara mit Timbuktu als sein eigenstes Einflußgebiet zulegt. Dort werden andere, als französische Interessen in erheblichem Maße überhaupt nicht berührt, und Frankreich dürfte dafür allein schwerlich zu einem endgültigen Verzicht auf die Wahrung der wichtigsten politischen und Handelsinteressen sich entschließen können, die im Zentral-Sudan und am Tschadsee in Frage kommen. In der That sind die Franzosen von ihren Besitzungen in Algier und Tunis, am Senegal und am Kongo weit genug nach dem Innern vorgedrungen, um bei der Vergebung jener innerafrikanischen Landstriche an erster Stelle mit interessirt zu sein. Wenn man auch nicht sagen kann, daß diese unmittelbar den Charakter des „Hinterlandes“ einer jener französischen Küstenländer besitzen, so läßt sich doch nicht verkennen, daß durch die zukünftige Sahara-Eisenbahn wirthschaftlich und durch die bis Tumbuktu und weiter auf dem Niger verkehrenden französischen Kanonenboote politisch ein gewisser Einfluß auf die streitigen innerafrikanischen Gebiete berechtigt erscheint.

Wäre demnach der Streit über deren Beherrschung nur unter Frankreich und England auszutragen, so möchte es sehr zweifelhaft sein, wie weit England mit seinen Ansprüchen durchdringen könnte. Der einzige Anspruchstitel, der hierbei geltend zu machen wäre, ist derjenige der Herrschaft am unteren Niger, wo die sattsam bekannte britische Nigergesellschaft, gestützt auf das Recht der Eroberung — und zwar im rücksichtslosesten Sinne des Wortes —, alle gleichberechtigten Interessen anderer Nationen niederzutreten wußte. Indessen sind wir im Augenblick noch nicht geneigt, zu glauben, daß über das Tschadsee-Gebiet zwischen England und Frankreich allein verhandelt werde, ohne daß die deutschen Interessen dabei gebührend zur Beachtung gebracht und auch entsprechend gewürdigt worden wären. Denn dieses Gebiet ist unmittelbar nur das Hinterland unseres Kamerun-Kolonialbesitzes und die von Flegel, Zöller, Francois und Anderen immer wieder unternommenen deutschen Bemühungen um Erschließung dieses Hinterlandes und um dessen Anschließung an den natürlich gegebenen Verkehr nach der Wasserstraße des Kamerun rechtfertigen den deutschen Anspruch in wirthschaftlicher Beziehung mindestens eben so sehr, wie die Pläne einer Sahara-Eisenbahn den französischen Anspruch.

Nach den für Afrika sich allmälig herausbildenden internationalen Rechtsgrundsätzen aber genießt der Anspruch der im Besitz der Küste befindlichen Macht auf das Hinterland ohne Weiteres den Vorzug. Wir glauben also, daß Frankreich und England über das politische und wirthschaftliche Interessengebiet des Tschad-Sees unter sich das letzte Wort nicht sprechen können, sondern daß hierbei die Befragung Deutschlands nicht umgangen werden kann.

Deutschland.

Berlin, 25. Juli. Vor Kurzem fand sich in der „Freis. Ztg.“ die folgende Notiz:

„Vom 1. Oktober ab soll, wie einzelne Blätter melden, in Berlin eine große konservative Zeitung herausgegeben werden, deren Tendenz genau dem Willen und den Botschaften des Kaisers entsprechen wird. Unterhandlungen behufs Anstellung von Redakteuren und Verwaltungsbeamten haben bereits stattgefunden. Die Durchführung des angedeuteten Programms dürfte, wie die „V. Ztg.“ bemerkt, nicht leicht sein, zumal der Wille des Kaisers verfassungsmäßig nur durch das Medium der Regierung zu erfahren ist.“

Hierzu bemerkt die „Kons. Korresp.“: „Mit der Berufung auf die kaiserlichen Erlasse und der angeblichen Anlehnung an sie ist von einzelnen politischen Gruppen schon so viel Mißbrauch getrieben, daß man etwas Konkreteres zur Kennzeichnung des Programms wird abwarten müssen, ehe sich übersehen läßt, ob diese „konservative“ Zukunftszeitung wirklich konservative Auffassungen, auf sozialem Gebiete wie sonst, zu vertreten beabsichtigt. Im Uebrigen rechtfertigt die Bezeichnung des zu gründenden Blattes als eines konservativen die Feststellung — und fordert sie heraus —, daß die bisher uns dem Namen nach bekannt gewordenen Hintermänner des Unternehmens nicht der konservativen Partei angehören und die konservative Parteileitung mit ihrer Absicht nichts zu thun hat. Wir müssen unseren Parteigenossen somit in aller Form Vorsicht gegenüber diesem Projekt anempfehlen und können auch ein Bedürfniß für die Neugründung nicht erkennen, da die bestehende konservative Presse jeden Standpunkt, der innerhalb der konservativen Partei überhaupt Bürgerrecht hat, mit dem von ihr Gebotenen im Allgemeinen zur Genüge deckt.“

— Wie die chilenische Gesandtschaft mittheilt, meldet eine offizielle Depesche aus Santiago, welche gestern Abend hier eintraf, daß der Schaden, welcher durch die Ausständigen in Iquique und in den Salpeterwerken verursacht, von großer Geringfügigkeit ist. Die Ruhe in dieser Gegend ist wieder hergestellt.

Es ist falsch, daß eine chilenische Flottenabtheilung auf die Ausständigen geschossen hat. Die stattgehabten Volksaufläufe in Valparaiso sind nicht von Bedeutung, da sie von der Miliz sofort unterdrückt wurden. Das Volk verhielt sich ruhig und erleidet der Handel keine Stockung.

— Die „Flensb. Nordd. Ztg.“ berichtet, daß der Kaiser am 4. September Vormittags 9 Uhr 10 Minuten in Flensburg landen wird, und zwar beim Dampfschiffspavillon, wo der Empfang durch Oberbürgermeister Toosby, Stadtkommandant Oberstlieutenant v. Wenckstern und Landrath Dr. Rasch erfolgt. Die Kaiserin trifft 10 Minuten später mit einem Sonderzuge auf dem Staatsbahnhofe ein. Nach der Rückkehr von der Parade begiebt sich das Kaiserpaar in das Rathhaus, wo das von der Stadt gegebene Frühstück eingenommen wird. Aus dem Marstall des Kaisers werden 58 Pferde und 8 Equipagen am 2. September in Flensburg eintreffen.

— Sehr bezeichnend ist folgende Meldung der „Köln. Volks-Ztg.“ aus Limburg:

„Durch Verfügung der bischöflichen Behörde ist das Gehalt der Kapläne für die Zukunft von 100 Gulden (171 Mark) auf 120 Gulden (204 Mark) erhöht worden.“

Unseres Erachtens ist dieser Hausknechtslohn eines Geistlichen nicht würdig. Zwar genießen diese Kapläne wahrscheinlich auch noch freie Station bei dem Pfarrer. Wir halten es aber nicht für wünschenswerth, daß deutsche Geistliche, welcher Konfession sie auch sein mögen, eine soziale Stellung dieser Art einnehmen.

Aus Oberschlesien, 23. Juli. An die vor einigen Tagen erfolgte Herabsetzung der Beobachtungssperre für die aus der Kontumazanstalt zu Bielitz-Biala einzubringenden Schweine auf nur zwei Tage — früher dauerte die Sperre zehn, zuletzt noch fünf Tage — knüpft sich die Hoffnung, daß die Händler und Fleischer nunmehr von der Erlaubniß der Schweine-Einfuhr nach den oberschlesischen Industriestädten ausgiebigern Gebrauch machen werden als bisher. Unsere oberschlesischen Schwarzvieheinführer sind freilich von ihren Abnehmern abhängig und diese stellen an das Fleisch der aus dem Auslande kommenden Schweine andere Anforderungen, als sie die galizischen Fettschweine erfüllen. An den reichen Fleischgehalt der russischen Schlachtschweine gewöhnt, tragen die Abnehmer Bedenken, Bielitzer Schweinefleisch zu kaufen, und der Fleischer, von dem wieder der Händler abhängig ist, hält deshalb mit seinen Einkäufen zurück, nach russischen Magerschweinen ausschauend, deren Einfuhr nach wie vor verboten bleibt. Unter diesen Umständen ist es zweifelhaft, ob die obenerwähnte Verkürzung der Beobachtungssperre einen fühlbaren Einfluß auf die Fleischpreise üben wird, die doch durch das Verhältniß von Angebot und Nachfrage bedingt werden.

Altona, 25. Juli. (W. T. B.) Seitens des hiesigen Lokal-Komitees wurden dem Zentral-Komitee zum Zweck der „Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt“ als erste Rate 5000 Mark überwiesen.

Frankfurt a. M., 25. Juli. (W. T. B.) Den Abendblättern zufolge beantragt der Magistrat bei der Stadtverordnetenversammlung die Aufnahme einer $3^1/_2$prozentigen Anleihe von 12 Millionen für Bauzwecke, darunter die Anlage einer elektrischen Beleuchtung der Stadt.

Dresden, 25. Juli. (W. T. B.) Der bisherige Vikariatsrath Dr. Wahl ist vom päpstlichen Stuhle zum apostolischen Vikar in den sächsischen Erblanden ernannt und heute in dieser Eigenschaft in Gegenwart des Kultusministers Dr. v. Gerber verpflichtet worden.

Jena. Geh. Kirchenrath Professor Lipsius machte nach hiesigen Blättern auf der zweiten ordentlichen Versammlung des studentischen Missionsvereins folgende Mittheilungen über die evangelische ostafrikanische Mission. Katholische und evangelische Mission stehen in Ostafrika einander gegenüber. Die katholische Mission hat ihren Hauptsitz in Bagamoyo, wo sie ein großes Missionshaus gebaut hat, in dem hauptsächlich aufgekaufte Negerkinder untergebracht sind. Diese Kinder wachsen in harter äußerer Zucht ganz wie Sklavenkinder auf und es werden ihnen allerhand Fertigkeiten angelernt. Sobald nun ein Fremder nach Bagamoyo kommt, wird er selbstredend eiligst in das Missionshaus geführt, wo dann die katholische Mission auf Besucher, die vom äußeren Schein sich blenden lassen, einen sehr bestechenden Eindruck macht. Auf der andern Seite steht die evangelische Mission mit ihrer Hauptstation in Dar-es-Salaam. Da es die evangelischen Missionare mit ihrer Aufgabe, ihre Pfleglinge zu wahren Christen zu erziehen, ungleich ernster, als die katholischen nehmen, haben sie nicht so in die Augen fallende glänzende Erfolge zu verzeichnen, sondern nur langsam gehts voran. Kaum aber hatten sie festen Fuß gefaßt und die ersten ersichtlichen Fortschritte gemacht, da begann der Krieg. Der Reichskommissar erklärte, das Missionshaus zur Unterbringung der Offiziere gebrauchen zu müssen und die Missionare waren gezwungen, dasselbe zu räumen. Auch nach Beendigung des Krieges konnte das Haus nicht wieder von den Missionaren bezogen werden, im Gegentheil brachen darüber Differenzen mit dem Reichskommissar Wissmann aus. Nach den hierher gelangten Nachrichten kann das Verhalten der Missionare nicht für ungerechtfertigt erklärt werden; wie wenig aber der Reichskommissar geneigt ist, die evangelische Mission zu fördern, ergiebt sich aus der Thatsache, daß derselbe im Widerspruche mit einer früheren Anordnung, nach welcher keine der beiden Missionen in das Gebiet der andern übergehen sollte, katholische Patres nach Dar-es-Salaam kommen ließ. Wenn auch von Seiten der Leitung der evangelischen Mission in Ostafrika Fehler begangen worden sein mögen, so beruht doch die Ansicht des Reichskommissars, daß die katholische Mission das Kulturinteresse besser als die evangelische zu fördern vermöge, auf sehr oberflächlicher Beurtheilung der Leistungen beider Kirchen. Die Dressur der Negerkinder in Bagamoyo, welche sehr an die berüchtigte „Kulturarbeit“ der Jesuiten in Paraguay erinnert, liefert hierfür jedenfalls keinen Beweis. Aber freilich sind die katholischen Missionare formgewandte Leute, gute Gesellschafter, mit denen die Offiziere gern verkehren, während die Umgangsformen der evangelischen Missionare meist lange nicht so glatt sind. So hört man die katholische Mission nach allen Seiten hin rühmen, während die evangelische Mission in ein möglichst ungünstiges Licht gestellt wird.

Koburg, 25. Juli. (W. T. B.) Die Prinzessin Klementine von Sachsen-Koburg ist heute hier eingetroffen.

Bremen, 23. Juli. Der 10. deutsche Glasertag hat den Zentralvorstand beauftragt, bei dem Syndikat der Tafelglasfabrikanten Schritte zu thun, daß vorauszusehende Preiserhöhungen des Glases den Abnehmern einige Zeit vorher zur Kenntniß gebracht werden, damit dieselben darnach bei Lieferungsarbeiten ihre Preise einrichten können. Die Bremer Innung beantragte, der Verband möge in einer Eingabe an den Reichstag eine Ermäßigung des Zolles für Fensterglas — es ist hierbei besonders an belgisches gedacht — auf 5 Mark für 100 Kilogramm befürworten. Man meinte aber, dieser Wunsch werde bei einer Revision des Zolltarifs schon ohnehin Berücksichtigung finden. Verschiedene Anträge führten zu einer lebhaften Erörterung der Gesellenfrage. Es wurde beschlossen: „Auf Antrag des betreffenden Meisters sollen sämmtliche Verbandsinnungen verpflichtet sein, demjenigen Gesellen, welcher 5 Jahre und länger bei einem Innungsmeister zur größten Zufriedenheit gearbeitet hat, eine Belobigungsurkunde auszustellen; den einzelnen Innungen muß es aber überlassen bleiben, solche Anträge erst genau zu prüfen und über jeden einzelnen Fall Beschluß zu fassen.“ Der Vertreter der Berliner Glaserinnung schlug folgende Resolution vor: 1) In allen Städten, wo sich Glasergesellen-Fachvereine mit sozialdemokratischer Idee bilden, ist zunächst durch belehrenden Einfluß einzuwirken; 2) die Meister sollen deshalb gehalten sein, ihre Gesellen vom Beitritt zu solchen Vereinen abzuhalten; 3) die Führer dieser Vereine sind, wenn irgend thunlich, zu entlassen und die Namen derselben sind dem Zentralvorstande mitzutheilen; 4) wo in den Innungen noch keine Gesellenausschüsse errichtet sind, ist baldigst für die Bildung derselben zu sorgen; 5) wo irgend thunlich, müssen die Ortskrankenkassen in Innungskrankenkassen umgewandelt werden; 6) der Arbeitsnachweis muß vollständig in den Händen der Meister sich befinden. Gegen den Punkt 3 erhob sich lebhafter Widerspruch; ein so schroffes Vorgehen der Meister erzeuge Erbitterung, man solle die betreffenden Leute nicht brodlos machen und gewissermaßen in Verruf erklären. Von anderer Seite wurde dagegen ein solches Vorgehen den jetzigen unberechtigten, immer weiter greifenden Forderungen und Anmaßungen der Gesellen gegenüber zur Abwehr für durchaus nothwendig erklärt, namentlich müsse gegen die genannten Führer mit unerbittlicher Strenge eingeschritten werden. Diese Auffassung erhielt schließlich die Oberhand in der Versammlung und die Resolution der Berliner Glaserinnung wurde in allen Theilen angenommen. Zum Schluß wurden die bisherigen Mitglieder des Vorstandes mit Herrn Nega-Berlin als Vorsitzendem auch für das Rechnungsjahr 1890—91 wiedergewählt und zum Versammlungsort des nächstjährigen Verbandstages Erfurt bestimmt. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß sodann der Vorsitzende den 10. Verbandstag.

Stuttgart, 24. Juli. Eine wichtige Neuerung: staatliche Unfallversicherung gewisser Kategorien von Studirenden, kommt mit dem neuen Studienjahr 1890—91 bei der technischen Hochschule zur Einführung. Die Bestimmungen darüber lauten:

„Die Studirenden der technischen Hochschule, welche sich bei Uebungen in der Materialprüfungsanstalt oder dem elektrotechnischen Institute, bei Untersuchung und Besichtigung von Maschinen u. dgl. innerhalb oder außerhalb der technischen Hochschule, bei Exkursionen und beim Besuch von technischen Anlagen jeder Art betheiligen, werden gegen alle Unfälle, welche sich hierbei ereignen sollten, im ersten Jahre der Versicherung aus Mitteln der Hochschule versichert. Die Versicherung bleibt zunächst beschränkt auf die Studirenden der Maschineningenieur-Fachschule und auf diejenigen Studirenden anderer Fachschulen, welche an den bezeichneten, von den Lehrern der Maschineningenieur-Fachschule veranstalteten Uebungen, Untersuchungen, Exkursionen und Besichtigungen theilnehmen.“

Eine derartige Einrichtung hat bis jetzt noch keine andere technische Hochschule aufzuweisen; sie wird wohl bald nachgeahmt werden. Die Studirenden haben durch eine Deputation dem Kultusminister Dr. v. Sarwey für die gewährte Fürsorge gedankt.

Oesterreich-Ungarn.

Serajewo, 25. Juli. (W. T. B.) Auf Grund einer Verordnung des Ministers Kallay hat die Regierung den Weinzehnt für immer abgeschafft.

Niederlande.

Amsterdam, 23. Juli. Seit dem Jahre 1887 hat kein Mitglied der königlichen Familie mehr in Folge des Gesundheitszustandes des Königs die Stadt besucht, wiewohl man seit undenklichen Zeiten gewohnt gewesen war, daß jährlich um die Zeit vor Ostern das königliche Haus den Palast auf dem Dam eine Woche lang bewohnte. Um so größer war deshalb auch die Freude der Bevölkerung, als in voriger Woche der Besuch der Königin und der Prinzessin Wilhelmina angekündigt wurde. Auf ausdrücklichen Wunsch der Königin hatte man auf die gewöhnlichen festlichen Veranstaltungen verzichtet und sich auf den gewöhnlichen Flaggenschmuck der Häuser beschränkt. Als der königliche Zug eben vor 11 Uhr gestern ankam, umgab eine dichte, nach Tausenden zählende Menschenmenge den Bahnhof und ein allgemeines Staunen ging durch die Menge, die sich mit eigenen Augen überzeugte, wie herrlich das Königskind in dieser Zeit herangeblüht war. Von Zeit zu Zeit brachten die Blätter nähere Mittheilungen über die Art und Weise der Ausbildung der Prinzessin, welche nunmehr den vollständigen Elementarunterricht genossen hat und von nun an von besonderen Lehrern in den einzelnen Fächern Unterricht empfängt. Die Prinzessin wurde nach der hier zu Lande gebräuchlichen Methode vorderhand nur im Französischen und Englischen unterrichtet, welch beide Sprachen sie auch ziemlich geläufig spricht, während Deutsch erst später an die Reihe kommt. Der Bürgermeister, die in Amsterdam wohnenden höheren Offiziere des Heeres und der Flotte, sowie der Präsident des Gerichtshofs und verschiedene Hofbeamte bewillkommneten die fürstlichen Gäste, die alsbald den Weg nach dem Volkspalast einschlugen, in welchem die Ausstellung zur Verhütung von Unglücksfällen in Fabriken sich befindet, wo sämmtliche Maschinen in Betrieb gesetzt worden waren. Die beiden Ehrenpräsidenten der Ausstellung, der Staatsminister Heemskerk und der Justizminister Ruys van Beerenbroek erwarteten die Königin am Eingang und führten sie hierauf durch den Saal. Die Prinzessin erhielt von dem Vertreter Edisons eine Puppe, welche das niederländische Volkslied sang, worüber sie ungemein erfreut zu sein schien. Nach einem Besuch im Reichsministerium wurde im Palast auf dem Dam das Frühstück eingenommen, wozu zahlreiche Einladungen ergangen waren; ehe dasselbe begann, zeigte sich die Königin mit der Prinzessin auf dem Balkon und beide wurden von der unten harrenden Menge mit Begeisterung und lauten Hurrahrufen begrüßt. Um $1^1/_2$ Uhr fand auf dem Y eine Wasserfahrt statt; der Anblick, der sich hier dem Zuschauer bot, war ein äußerst malerischer und entzückender: alle Dampfer, Boote und Segler waren mit Flaggen und Wimpeln geschmückt, die zierlichen Schaluppen und Gierken der verschiedenen Ruder- und Segelvereine umschwärmten das königliche Fahrzeug und von zahlreichen Schiffen wurden Salutschüsse abgefeuert. Nachdem noch die Arbeiten am Merwede-Kanal, sodann einige größere Ostindienfahrer besichtigt waren und auf dem Rückweg auch noch dem Zoologischen Garten und dem Aquarium ein Besuch abgestattet war, kehrte der fürstliche Besuch etwa um 4 Uhr wieder nach dem Loo zurück. Die Königin mag die Ueberzeugung mitgenommen haben, daß die Anhänglichkeit und die begeisterte Verehrung für das oranische Haus noch ebenso tief wie früher im Bewußtsein des Volkes haftet. Zum Andenken an den Besuch überreichte der Bürgermeister der Königin ein Prachtalbum mit den schönsten Ansichten Amsterdams und Photographien hervorragender Gemälde aus dem Reichsmuseum

Belgien.

Brüssel, 25. Juli. (W. T. B.) Die Repräsentantenkammer setzte in der heutigen Sitzung die Berathung der Vorlage über die belgische Konvention mit dem Kongostaat fort. Houzeau verlangte Auskunft von der Regierung, welche Haltung Frankreich der Konvention gegenüber einnehme. Minister Beernaert erklärte, daß im Jahre 1884 die internationale Kongo-Gesellschaft Frankreich das Vorkaufsrecht zugesichert habe für den Fall einer Veräußerung ihrer Besitzungen am Kongo. Im Jahre 1887 erklärte der Kongostaat der französischen Regierung, daß er Frankreich in Betreff des Vorkaufsrechtes nicht versichern könne, ob dieses Recht von Belgien nicht bestritten werden würde. Frankreich bestätigte diese Erklärung und sei dieser Punkt somit geregelt. Die in Berathung befindliche Vorlage beziehe sich auf den Vorschlag des Königs, den Kongostaat nicht zu verkaufen, sondern ihn Belgien anzubieten. Der König werde noch 10 Jahre fortfahren, jährlich eine Million dem Kongostaate zuzuschießen. Das französische Kabinet habe gegen die Rechte Belgiens keinen Einspruch erhoben und wünsche in Afrika ebenso gute Nachbarschaft mit Belgien zu pflegen wie in Europa. Nach längerer Debatte wurde schließlich die Konvention zwischen Belgien und dem Kongostaat mit 95 gegen eine Stimme angenommen.

Frankreich.

Paris, 25. Juli. (W. T. B.) In dem Befinden des Generals Saussiers ist noch keine Besserung eingetreten.

Paris, 25. Juli. (W. T. B.) Dem „Temps“ zufolge befürwortete der höhere Ackerbaurath die freie Einfuhr und Ausfuhr von mineralischen Düngmitteln und von Rohmaterial zur Erzeugung derselben. Ferner befürwortete derselbe Zölle für Talg, verschiedene Nutzhölzer, Brennholz, Gerberlohe und Kork. Der Ackerbauminister erklärte, er hoffe die meisten der von dem höheren Ackerbaurath befürworteten Zölle nach Approbation im Ministerrathe der Zollkommission unterbreiten zu können.

Paris, 25. Juli. In Montpellier streikt die Stadtverwaltung, da die Regierung sich weigert, eine medizinische Fakultät daselbst zu errichten, letztere vielmehr Marseille zuwenden will. Es ist daher u. A. die Vollziehung zahlreicher bereits angesetzter Heirathen wegen des Mangels an Standesbeamten vorläufig unmöglich gemacht; die Eheluſtigen hoffen indeß, in nächster Woche heirathen zu können.

Der „Matin“ bringt einen sehr ausführlichen Artikel über die zivilisatorische Thätigkeit der französischen Missionare in Afrika, in dem alle Residenzen, Stationen, Schulen, Spitäler, Waisenhäuser u. s. w. angeführt werden, die über den schwarzen Erdtheil zerstreut sind. Major von Wissmann hatte sich bekanntlich vor kurzem über die Thätigkeit der katholischen Missionare sehr anerkennend ausgesprochen. Die Frage lag daher nahe: „Was haben die protestantischen Missionare Frankreichs geleistet?“ Pastor Alfred Bögner, der dem Missionshause französischer Protestanten vorsteht, hat dem „Matin“ darauf eine Antwort ertheilt, die von allgemeinem Interesse sein dürfte. „Wir haben gegenwärtig 33 Missionare, wenn ich nur die europäischen zähle. Dieser Zahl muß man die der Hülfsmissionare, der Frauen der Missionare, der Lehrerinnen und einheimischen Prediger hinzufügen. Diese Sendboten christlich-protestantischer Zivilisation hatten zunächst wissenschaftliche Erfolge: Aufstellung einer Grammatik für die Sprachen am Zambesi, geographische Entdeckungen aller Art, Gründung von 111 Schulen, einer Druckerei u. s. w., alsdann auch moralische Erfolge: Unterdrückung der Vielweiberei, Beseitigung der Menschenfresserei, Beobachtung der Sonntagsruhe u. s. w.“ Pastor Bögner äußerte sich ferner dahin, daß er zwar die Opferkraft und Energie der katholischen Missionare willig anerkenne, aber daß man darum die Verdienste der protestantischen nicht verkleinern dürfe. Er sei sogar fest überzeugt, daß der verheirathete protestantische Missionar viel mehr Erfolg habe, als der katholische. Die Anwesenheit der Gattin flöße den Eingeborenen Vertrauen und die Ueberzeugung ein, daß es sich nicht nur um einen vorübergehenden Aufenthalt handele. Ueberdies verstehe man in Afrika das Cölibat nicht. Man schreibe es der Armuth zu. Häufig seien die Kinder der protestantischen Missionare nützliche Vermittler zwischen den Eingeborenen und den Verkündern des Evangeliums gewesen.

Nach einer der „Politischen Korrespondenz“ aus Paris zugehenden Meldung hat die vor einigen Tagen daselbst verstorbene Marquise von Plessis-Bellière in ihrem Testamente dem Papste Leo XIII. das ihr gehörige Palais auf der Place de la Concorde Nr. 6, eines der schönsten in ganz Paris, ferner das Schloß Moreuil in der Picardie mit einer sehr werthvollen Gemäldesammlung und einen Baarbetrag von 5 Millionen Franks hinterlassen. Die französische Regierung hat dem Papste als Beweis ihrer freundschaftlichen Gesinnungen die Zahlung der von demselben für dieses Vermächtniß zu entrichtenden Gebühren erlassen, worauf der Papst ein in den wärmsten Ausdrücken abgefaßtes Dankschreiben an die französische Regierung richtete. Das oben erwähnte Palais auf der Place de la Concorde soll in Zukunft für die Pariser Nuntiatur als Amtssitz adoptirt werden.

Italien.

Rom, 25. Juli. (W. T. B.) Das „Amtsblatt“ veröffentlicht die Verleihung der goldenen Gedenkmedaille durch den Marineminister an den Fürsten von Montenegro für die zwei italienischen Barken bei Antivari geleistete Hülfe.

Rom, 25. Juli. Heute wurden durch einen Kommissar der italienischen Regierung zwei Baumeister behufs Vornahme von Reparaturen nach dem Hofraum gesandt, welchen der Papst gelegentlich seiner neulichen vielerwähnten Ausfahrt passirt hatte. Sie begegneten hierbei einem Architekten des Vatikans, welcher den Beamten der italienischen Regierung erklärte, dies Terrain gehöre mit zu den päpstlichen Palästen, woraufhin die Baumeister sich zurückzogen.

Der Papst empfing heute den preußischen Gesandten v. Schlözer, welcher gekommen war, um sich vor seiner Urlaubsreise zu verabschieden.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 25. Juli. (W. T. B.) Die Pairskammer hat den Antrag auf eine sechsprozentige Erhöhung sämmtlicher Abgaben, von denen nur solche von Zinsen der öffentlichen Schuld und die Einkommensteuer ausgenommen sind, angenommen.

Großbritannien und Irland.

In dem Kriegshafen Devonport ging die gestern Morgen um $6^1/_2$ Uhr begonnene Mobilisirung der dort liegenden Schiffe glatt von Statten. In einer wunderbar kurzen Zeit waren 2000 Mann über die in Dienst zu stellenden Fahrzeuge vertheilt. Schon um 3 Uhr Nachmittags konnten die Panzerschiffe „Black Prince“, „Conqueror“ und „Hecate“ ihren Ankerplatz verlassen. Heute gehen die Kreuzer „Forth“, „Thamas“, „Racoon“ und „Spider“ nach Portland und Torbay ab. Nur das Panzerschiff „Inconstant“ wird nicht vor morgen, Donnerstag, segelfertig werden. Auch in Portsmouth zeigte es sich, von wie großem Vortheile die Marineübungen der letzten Jahre für eine schnelle Mobilisirung der englischen Flotte gewesen. Schon gegen Mittag konnte die Flagge auf sechs Kriegsschiffen und Torpedobooten aufgehißt werden. Alle Schiffe der ersten Division der Reserve des Medway konnten schon gestern in See stechen. Die Mannschaft war vollständig an Bord.

London, 25. Juli. Nach Meldungen aus Newcastle werden mit Rücksicht darauf, daß die Seeleute der Nordhäfen die Arbeit einzustellen drohen, jetzt fremde Seeleute für die englischen Dampfer gedungen, stellenweise bei niedrigerer Löhnung.

London, 25. Juli. Die „Times“ bringt in ihrer zweiten Ausgabe eine Meldung aus Konstantinopel, wonach der russische Botschafter v. Nelidow der Pforte eine neue Note überreicht haben soll, worin er erklärte, daß das Entgegenkommen der Pforte in der bulgarischen Bischofsfrage ein wenig freundschaftlicher Akt sei, welcher noch ernstliche Konsequenzen nach sich ziehen könne, da die bulgarische Regierung der russischen feindlich gegenüberstehe.

In unterrichteten Kreisen ist außer dieser Meldung bis jetzt Weiteres nicht bekannt.

London, 25. Juli. (W. T. B.) Das Unterhaus nahm die zweite Lesung der Helgoland-Bill mit 209 gegen 61 Stimmen an. Die Minorität bestand aus den Parnelliten und einigen Radikalen.

London, 25. Juli. Unterhaus. Harcourt wünschte Aufklärung über die Haltung der Regierung betreffs der von Gladstone erhobenen konstitutionellen Bedenken. Die liberale Partei wolle die Prärogative der Krone nicht der Gnade des Oberhauses überliefern.

London, 25. Juli. (W. T. B.) Unterhaus. In der weiteren Berathung der Helgolandbill tadelte Osborne Morgan, daß England keine Sicherheit habe, daß es das Protektorat über Sansibar erhalten werde. Temple sprach sich für die Bill aus. Labouchere erklärte, er sei nicht gegen die Abtretung Helgolands, glaube aber, daß England keinen genügenden Ersatz dafür erhalte, womit er jedoch nicht sagen wolle, daß England zu wenig Gebiet in Afrika zufalle. Alfred Pease bekämpfte, Bethell befürwortete die Bill. Storey billigte die Abtretung Helgolands, tadelte jedoch, daß England es zum Gegenstande eines Tuchhandels gemacht habe.

Schweden und Norwegen.

Bergen, 25. Juli. Se. Majestät der Kaiser begab sich am Nachmittag an Land und machte verschiedene Einkäufe an Pelzwerk und Goldsachen. Wie verlautet, ist die Abreise Sr. Majestät auf morgen Mittag festgesetzt.

Bulgarien.

Sofia, 25. Juli. (W. T. B.) Die „Agence Balcanique“ bezeichnet die über die Hinrichtung von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten in Sofia, Plewna und Vratza verbreiteten Gerüchte als vollständig unbegründet.

Prinz Ferdinand wird binnen 14 Tagen hier erwartet.

Amerika.

Buenos Ayres, 25. Juli. (W. T. B.) Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Roque Saenz Penna, versendet folgendes Kommuniqué: „Die Finanzlage bessert sich in Folge der von der Regierung beabsichtigten Sparsamkeitsmaßregeln. Die diesjährige Ausfuhr übersteigt um ein ganz Bedeutendes die vorjährige, während die Einfuhr abgenommen hat. Die Ausgabe von Hypothekarnoten in Papierwährung wird dem Mangel an Umlaufsmitteln abhelfen, ohne den Kredit zu belasten. In der politischen Lage des Landes ist keine Veränderung eingetreten. Es giebt eine Regierungs- und eine Oppositionspartei wie in jedem freien Lande,

aber es sind keine Verschwörer vorhanden. Eine Wahlkonvention wird, wie immer, den Nachfolger des jetzigen Präsidenten nominiren und die Regierung wird sich jeder Einmischung hierbei enthalten; die öffentliche Meinung zeigt ein sichtbares Vertrauen in die ehrlichen Absichten der Regierung."

Die russische Armee in Krieg und Frieden.

(Schluß.)

Kavallerie. Rußland verfügt über 10 Garde-Kavallerie-Regimenter (4 Kürassier-, 2 Dragoner-, 2 Ulanen-, 2 Husaren-Regimenter), 46 Armee-Dragoner-Regimenter, 1 finnisches Dragoner-Regiment, 1 Krym-Tataren-Division (im Frieden nur 2 Eskadrons stark), 2 Ussuri-Reiter-Sotnien. Die Kavallerie-Regimenter zählen in Friedens- wie in Kriegszeiten 6 Eskadrons, nur die Kürassier-Regimenter deren vier.

Die 10 Garde-Regimenter bilden mit 2 Leib-Garde-Don-Kosaken-Regimenter 2 Garde-Kavallerie-Divisionen zu je 3 Brigaden. Die 46 Armee-Dragoner-Regimenter sind mit 10 Don-, 1 Ural- und 3 Orenburg-Kosaken-Regimentern in 15 Kavallerie-Divisionen zu 2 Brigaden vereinigt. Ein Armee-Dragoner-Regiment soll im Frieden 904 Pferde, im Kriege 1069 Pferde zählen. Eine besondere Organisation besitzt das Kosaken-Heer, welches aber keineswegs als eine irreguläre Truppe bezeichnet werden kann, sondern wie die Linien-Kavallerie ausgebildet und auch wie diese verwendet wird. Es sind verfügbar im Frieden 6 Kosaken-Bataillone, 49½ Regimenter, 20 Batterien, und im Kriege 18 Bataillone, 145 Regimenter und 37 einzelne Eskadrons, sowie 38 Batterien.

Die Dienstpflicht der Kosaken beginnt mit dem vollendeten 18. Lebensjahre; sie währt 20 Jahre und zwar 3 Jahre behufs vorläufiger militärischer Vorbildung in der heimathlichen Ortschaft, 12 Jahre in der Front, wovon 4 Jahre aktiv in der Armee und 8 Jahre beurlaubt. Während der letzten 5 Jahre ist der Kosak nur für den Kriegsfall dienstpflichtig.

Die russische Feld-Artillerie gliedert sich in 3 Garde-Feld-Artillerie-Brigaden, 4 Grenadier-Feld-Artillerie-Brigaden, 41 Armee-Feld-Artillerie-Brigaden, also zusammen 48 Artillerie-Brigaden, deren jede im Frieden wie im Kriege aus 6 fahrenden (2 schweren und 4 leichten) Batterien besteht, mit Ausnahme von 6 Brigaden, die je zwei Gebirgsbatterien besitzen. Die Batterien haben im Frieden 4, im Kriege 8 bespannte Batterien. Zur Erhöhung der Kriegsbereitschaft sind jedoch schon im Frieden 72 Batterien, von denen 59 an der Westgrenze stehen, zu 8 Geschützen bespannt. Bespannte Munitionswagen weisen 18 Batterien auf, ferner haben sämmtliche Gebirgs-Batterien schon im Frieden Parkpferde für Munition. Außerdem sind in den asiatischen Militärbezirken untergebracht 3 Artillerie-Brigaden mit zusammen 15 Batterien, von denen 14 bereits im Frieden 8 bespannte Geschütze und 8 bespannte Munitionswagen führen.

Die Feld-Artillerie besteht demnach im Ganzen aus 290 fahrenden, 19 Gebirgsbatterien, zusammen 309 Batterien, hierunter 86 mit voller Kriegs-Ausrüstung. Bei der Mobilmachung treten noch 3 Gebirgsbatterien hinzu, so daß 2496 Geschütze verfügbar sind. Hierzu kommen dann noch 5 reitende Garde-Batterien, 23 (Armee-) reitende Batterien und 2 reitende Gebirgsbatterien, die sämmtlich im Frieden wie im Kriege 6 Geschütze zählen, weiterhin sind 16 derselben auch mit bespannten Munitionswagen versehen (Westgrenze). Schließlich müssen noch die beiden Mörser-Regimenter mit je 4 Batterien erwähnt werden, die erst im November vorigen Jahres errichtet, per Batterie 6 Geschütze stark sind.

Die Ingenieurtruppen sind in 6 Sappeur- und 1 Eisenbahn-Brigade vereinigt. Erstere weisen 17 Bataillone, 1 Halbbataillon und 3 einzelne Kompagnien Sappeure auf, ferner 8 Pontonnier-Bataillone, während die Eisenbahn-Brigade zu 6 Eisenbahn-Bataillonen — wovon 2 in Transkaspien — formirt ist. Zu den Ingenieurtruppen rechnen auch die 8 Festungs-Torpedo-Kompagnien in den Hafenplätzen.

An Train-Truppen sind nur 5 Train-Kadre-Bataillone verfügbar, welche sich im Kriegsfalle auf 18 Bataillone erweitern. Diese lückenhafte Organisation der Trains ist jedenfalls eine der schwachen Seiten der russischen Heeresorganisation.

Die Reserve-Truppen des Heeres sind theils zur unmittelbaren Verstärkung der Feld-Armee, theils zu Etappen- und Besatzungszwecken bestimmt. Rußland hat jedoch den Vortheil, daß hierfür bereits im Frieden organisirte Kadres bestehen. Es sind vorhanden im europäischen Rußland 2 Reserve-Infanterie-Regimenter und 80 Bataillone, im Kaukasus 6 Regimenter und 12 Bataillone. Die Bataillone haben im Frieden 5 Kompagnien, die sich im Mobilmachungsfalle zu ebenso viel Bataillone erweitern, von denen je 4 zu Infanterie-Regimenter zusammengestellt werden, deren Numerirung sich an die der Armee-Infanterie-Regimenter anschließt, während das fünfte Bataillon zum inneren Dienst verfügbar bleibt. Es entstehen auf diese Weise 82 neue Infanterie-Regimenter, die zu zwanzig Infanterie-Divisionen (Nr. 42 bis 61) verbunden werden sollen. Die in den westlichen Grenzbezirken stehenden Bataillone (Friedensetat 36 Offiziere, 493 Mann) haben einen erhöhten Etat. Die kaukasischen Reserve-Bataillone stellen 16 Infanterie-Regimenter I. und 4 II. Ordnung auf. Hierzu kommen denn noch 7 Reserve-Infanterie-Bataillone in asiatischen Bezirken.

Die Reserve-Artillerie gliedert sich in 5 Reserve-Artillerie-Brigaden. Dieselben zerfallen in 6 Batterien zu 2—4 bespannten Geschützen und erweitern sich im Mobilmachungsfalle zu 20 (Reserve) Artillerie-Brigaden Nr. 42 bis 61. Die Friedensstärke einer Reserve-Batterie beträgt 11 Offiziere, 199 Mann, 54 Pferde. An Reserve-Ingenieur-Truppen sind vorhanden 17 Kompagnien, aus denen im Kriege 34 Reserve-Sappeur-Kompagnien gebildet werden.

Eine weitere Eigenthümlichkeit der russischen Armee sind die Besatzungs- oder Festungs-Truppen, von denen im Frieden 25 Festungs-Infanterie-Bataillone zur Verfügung stehen, ferner 67 lokale Kommandos (Stärke einer Kompagnie) in Europa, 66 in Asien und 21 im Kaukasus.

Die Festungs-Artillerie ist außergewöhnlich stark und zählt im Frieden wie im Kriege 50 Bataillone, sowie 7 einzelne Kompagnien.

An Ersatz-Truppen stellt die Armee auf: 192 Infanterie-Bataillone, 7 Schützenbataillone und 7 Kompagnien (Finnland), während im Frieden bereits 18 Kadres des Kavallerie-Ersatzes und 12 Batterien Feld-Artillerie bestehen.

Auch für die Reichswehr, welche sämmtlich wehrfähige Leute vom 21.—43. Lebensjahre umfaßt, sind seit diesem Jahre schwache Friedensstämme organisirt worden.

Endlich wäre noch zu erwähnen die vollkommen militärisch organisirte Grenzwache, welche 26,000 Mann stark in 28 Brigaden gegliedert ist und im Kriege mit den Feldtruppen zum Grenzschutz verwendet werden soll.

Auf Grund vorstehender Angaben würde sich die Stärke der russischen Armee auf dem Kriegsfuße wie folgt berechnen. Feldtruppen: 768 Infanterie-Bataillone, 83 Schützen-Bataillone, 33 Linien-Bataillone, 19 Kosaken-Bataillone, 349 Eskadrons Kavallerie, 868 Eskadrons Kosaken, 389 Batterien mit 3062 Geschützen, 18 Sappeur-Bataillone, 8 Pontonier- und 6 Eisenbahn-Bataillone, 8 Festungs-Torpedo-Kompagnien, 18 Train-Bataillone. Reservetruppe: 527 Bataillone, 80 Batterien, 34 Sappeur-Kompagnien, 3 Eisenbahn-Bataillone. Besatzungstruppen: 120 Bataillone Infanterie, 51½ Bataillone Artillerie. Ersatztruppen: 201 Bataillone, 120 Eskadrons, 50 Batterien. Bei dieser Truppenberechnung sind finnische Landwehr, Lokal und Konvoi-Kommandos, Grenzwache, Milizen (bestehen nur im Kaukasus) und Reichswehr außer Ansatz gelassen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. Juli Nach einem Erlaß des Finanzministeriums sind die polizeilichen Erlaubnißscheine zum Betriebe der Gast- oder Schankwirthschaft oder zum Kleinhandel mit Getränken in Zukunft mit einem Stempel von 1,50 Mark zu versehen.

— Der Vorsitzende der „Pommerschen ökonomischen Gesellschaft", Herr v. Below Saleske, theilt den Mitgliedern der Gesellschaft mit, daß er beabsichtigt, im letzten Drittel des August, event. Anfang September cr., in Kolberg eine freie Besprechung über die Verwirklichung der Beschlüsse der General-Versammlung d. d. Stettin, 13. Mai cr., hinsichtlich der Bildung von Einkaufs-Genossenschaften mit beschränkter Solidarhaft herbeizuführen. Die Tagesordnung würde u. A. sein: Stellungnahme zu einem möglichst einheitlichen Statut für sämmtliche Genossenschaften im Vereinsbezirke; ferner Stellungnahme zu den Fragen: a) eine Genossenschaft für den ganzen Bezirk, eventl. durch Anschluß an schon Bestehendes? oder b) mehrere Lokal-Vereine (eventl. Zweig-Vereine)? — Schließlich Wahl einer freien ständigen Kommission für diese Sache aus der Zahl der Freunde des Unternehmens zur Unterstützung des Hauptdirektoriums für die vorliegenden Zwecke.

— Personal-Veränderungen im 2. Armee-Korps: Köhler, Oberst mit dem Range eines Regts.-Kommandeurs und etatsmäß. Stabsoffizier des 6. pomm. Inf.-Regts. Nr. 49, zum Kommandeur des Inf.-Regts. Frhr. Hiller von Gaertringen (4. posen.) Nr. 59. Bielitz, Major vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, unter Beförderung zum Oberstlt., zum etatsmäß. Stabsoffiz., ernannt. Pfaehler, Major vom Inf.-Regt. Vogel von Falckenstein (7. westfäl.) Nr. 56, als Bats.-Kommandeur in das 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49 versetzt. v. d. Osten, Pr.-Lt. vom Hus.-Regt. Fürst Blücher v. Wahlstatt (pomm.) Nr. 5, zum überzähl. Rittmeister befördert. Wehner, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, kommandirt bei der Unteroff.-Vorschule in Neu-Breisach, zum Pr.-Lt. befördert. Berghaus, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Naugard, der Charakter als Oberstlt. verliehen. Graßhoff, Pr.-Lt. vom Gren.-Reg. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, in das Inf.-Regt. Vogel von Falckenstein (7. westfäl.) Nr. 56, Noack, Sek.-Lt. vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, in das 8. ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 45 versetzt. Sixt v. Armin, Hauptmann a la suite des Generalstabes der Armee unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium, als Komp.-Chef in das Gren.-Reg. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2 versetzt. von Reckow, Major vom 1. pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 2, als Abtheilungskommandeur in das holstein. Feld-Art.-Reg. Nr. 24. Bodenstein, Hauptm. und Battr.-Chef vom Feld-Art.-Regt. von Podbielski (niederschles.) Nr. 5, unter Beförderung zum überzähl. Major in das 1. pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 2 versetzt.

— Die Direktion der Pommerschen Zucker-Siederei hatte für heute ein Sommerfest auf dem Julo für ihre Arbeiter in Aussicht genommen; mit Rücksicht auf die kalte Witterung ist dasselbe auf acht Tage verschoben.

— Zur Seltenheit gehört es, wenn das Wasser der hiesigen Leitung nach erfolgter chemischer Untersuchung für trinkbar erklärt wird; jetzt ist dies der Fall, da nach der letzten Untersuchung das Leitungswasser in 100,000 Theilen nur 4,80 organische Substanzen enthält.

— Der geschäftsführende Ausschuß des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser hat beschlossen, in allen Kriegervereinen und Kriegerverbänden des „Deutschen Kriegerbundes" am Sedantage dieses Jahres einen Sammeltag für das Denkmal zu veranstalten. Die Kosten des Denkmals, welche auf 800,000 Mark veranschlagt, sind bis jetzt zur Hälfte gesammelt.

— Eine Anzahl von Post- und Telegraphenbeamten hat einen Aufruf erlassen zur Versorgung hülfsbedürftiger Töchter von verstorbenen Kollegen. Um die Unterstützung armer Postwaisen, welche der staatlichen Versorgung entwachsen sind, gebrechlicher, erwerbsunfähiger Kinder handelt es sich, alleinstehender Kinder von Vätern, die ihr Leben dem Staate geopfert haben, und die nicht in der Lage gewesen sind, die Zukunft ihrer zur Arbeit unfähigen Hinterbliebenen sicher zu stellen.

— Zehnpfennigstücke neuer Prägung mit der Jahreszahl 1890 kommen jetzt in Umlauf. Dieselben zeigen auf der einen Seite den Reichsadler in der neuen, von Döpler d. J. entworfenen Form. Die Prägung auf der andern Seite ist die alte geblieben.

Elysium-Theater.

Künstler haben ihre Eigenthümlichkeiten, Künstlerinnen nicht minder, es kann daher auch nicht gerade sehr auffallen, wenn sich eine Künstlerin von der Begabung der Frau Rosa Köth-Schäfer zu einer Geschmacksverwirrung hinreißen läßt, denn als solche muß es bezeichnet werden, daß die geschätzte Künstlerin zu ihrem gestrigen Benefiz Raimunds's altes Zaubermärchen „Der Bauer als Millionär" gab. Für die heutige Zeit ist die Raimund'sche Muse doch etwas zu harmlos und für das „Elysium-Theater" die Aufführung eines Zaubermärchens geradezu eine Unmöglichkeit, denn zu einer solchen gehört in erster Linie Ausstattung, und wenn auch gestern Alles aufgeboten war, um in dekorativer Beziehung den „Zauber" recht wirkungsvoll zu machen, so ist dies doch mit gutem Willen allein nicht möglich, es gehört wirklich Ausstattung dazu, und zwar eine den heutigen Verhältnissen entsprechende. Die gestrige Vorstellung war in Folge dessen die langweiligste, welche wir in dieser Saison im „Elysium-Theater" erlebt, und dies war auch der Eindruck, welchen dieselbe auf das Gesammt-Publikum gemacht; die anwesenden Kinder sind vielleicht die einzigen gewesen, welchen die Vorführung dieses Märchens aus Großmutters Kindheit Befriedigung gewährt hat. Anerkennen wollen wir, daß sich die Mitwirkenden — von dem Souffleur auf das kräftigste unterstützt — Mühe gaben, wenigstens der Darstellung zum Erfolg zu helfen, und daß besonders Herr Direktor Häuseler als „Bauer-Millionär" eine recht gute Leistung bot. Trotzdem war der Abend für Publikum und Darsteller ein verlorener und auch der Benefiziantin wird der „Zauber" den erhofften Goldregen nicht eingebracht haben. — Vorsichtiger in der Wahl seiner Benefiz-Vorstellung ist der vielbeschäftigte Sekretär des Elysium-Theaters, Herr Gustav Schiller, derselbe hat für sein am Dienstag stattfindendes Benefiz die in der vorjährigen Saison so beliebt gewesene Gesangsposse „Die Schmetterlinge" zur einmaligen Aufführung gewählt und als besondere Zugkraft wird Herr Alb. Bozenhard die Hauptrolle übernehmen, in welcher er im vergangenen Jahre hier so große Erfolge erzielte. Wir zweifeln nicht, daß diese Vorstellung sich eines sehr guten Besuches erfreuen wird und wünschen das im Interesse des Benefizianten, welcher dies oft mühevolle Amt des Theater-Sekretärs stets mit größter Liebenswürdigkeit und Gewissenhaftigkeit ausfüllt.

Aus den Provinzen.

Pölitz, 25. Juli. Die Sommerferien der hiesigen Stadtschule sind bis zum 4. August verlängert worden, da die Diphtheritis unter den Schulkindern am hiesigen Orte jetzt derart wüthet, daß der obige Beschluß höheren Ortes gefaßt werden mußte.

Pasewalk, 25. Juli. Die Eisenindustrie entwickelt sich in Torgelow immer mehr. Zu den dort schon in Betrieb befindlichen 5 Eisengießereien, welche mehreren hundert Arbeitern lohnenden Verdienst gewähren, wird jetzt eine sechste Gießerei von dem Bauerhofsbesitzer C. Tobsing daselbst errichtet. Für Gußeisen ist Torgelow jetzt bereits ein ganz bedeutender Platz und daß es seinen Ruf hierin wahren wird, darin bietet die gute Waare, welche Torgelows Eisengießereien liefern, auch die beste Garantie.

Kunst und Literatur.

Der Sedantag in diesem Jahre ist zu einem allgemeinen Sammeltage der deutschen Krieger-Vereine für den Fond des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser bestimmt. Als ein gutes Mittel, ehemalige Soldaten und Freunde des großartigen patriotischen Unternehmens, welches die Verehrung und Dankbarkeit unserem hochseligen Kaiser Wilhelm I. zur dauernden Erinnerung zu schaffen gedenkt, für die Sache zu begeistern, ist der Sedanfest-Prolog des Schriftführers des Niederschl.-Laus. Bezirks Nr. 13b, R. Bräuer in Görlitz, zum Massenvertrieb nur warm zu empfehlen, da der volle Reinertrag dem Denkmalsfond zufließt und schon eine erhebliche Spende dazu abgeführt werden konnte. Die „Parole" schreibt: „Daß der Prolog gut und zweckentsprechend ist, geht daraus hervor, daß Sr. Majestät der Kaiser den Prolog huldvollst angenommen und dem Verfasser hat danken lassen." Am Sedantage läßt sich der Prolog, das Stück für 10 Pf., massenhaft bei patriotischen Festlichkeiten vertreiben und können durch Partiebezug (35/30 Ex. zu 3 M., 120/100 Ex. zu 10 M. franko) dem Fond namhafte Mittel zugeführt werden. Probe-Exemplare gegen Einsendung einer Zehnpfennigmarke sind vom Verfasser franko zu beziehen. Das Unternehmen wird recht reger Unterstützung empfohlen, zumal der Prolog überall Anklang gefunden hat.

Aus Weimar. Preisausschreiben. Der unter dem besonderen Allerhöchsten Schutze Sr. königl. Hoheit des Großherzogs Karl Alexander von Weimar stehende „Verein für Massenverbreitung guter Schriften" erläßt soeben an alle Berufenen deutscher Zunge ein Preisausschreiben für das beste bisher noch nicht veröffentlichte Werk aus dem Gebiete der erzählenden Literatur (Roman, Novelle oder Erzählung), welches sich im Sinne der Vereinsbestrebungen zur Massenverbreitung unter das deutsche Volk, vornehmlich unter die ärmeren Schichten der Bevölkerung, hervorragend eignen würde. Als Preis ist 1000 Mark bestimmt worden, womit sich gen. Verein zugleich das ausschließliche Recht der Veröffentlichung in jeder Form erwirbt. Als letzter Einsendungstag gilt der 31. Dezember l. J. einschließlich. Alles Nähere besagt der in mehreren Blättern und Fachzeitschriften Deutschlands veröffentlichte Wortlaut der Bekanntmachung, welcher sammt den Vereinssatzungen von der Geschäftsstelle des Vereins in Weimar: Herderplatz 9 II jederzeit unentgeltlich zu beziehen ist.

Landwirthschaftliches.

Oldenburg, 23. Juli. Der „Wes.-Ztg." berichtet man: Nur einer geringen Anzahl von Landwirthen in den Marsch-, gemischten und Geestdistrikten unseres Landes wird es geglückt sein, in diesem Jahre ihr Heu trocken unter Dach zu bringen. Das jetzt noch draußen stehende hat erheblich unter dem Einflusse der lang andauernden nassen Witterung zu leiden und die Aussicht auf eine besonders gute Heuernte verliert vielerwärts immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Durch die heftigen Regengüsse sind die Hunte und Haaren sehr angeschwollen, viele niedrig gelegenen Ländereien, sowohl hier, in der Umgegend und auch zum Theil in den Marschen sind überschwemmt, so daß die Heuhocken nicht selten bis zur Hälfte im Wasser stehen. Die an der Hunte befindlichen Wassermühlen arbeiten unausgesetzt an der Entwässerung der Niederungen. Was den Stand der Früchte in unseren Marschen im allgemeinen betrifft, so wird gemeldet, daß der Weizen gut steht, Hafer, Gerste und Roggen ebenfalls, nur hat die Frucht in Folge des Regens an einigen Stellen sich etwas gelegt. Feldbohnen stehen in der Blüthe und haben sich gut entwickelt. Unter den Kartoffeln ist schon die gefürchtete Kartoffelkrankheit ausgebrochen und die Gartenbohnenernte ist an vielen Stellen durch die Schnecke vernichtet. Im großen Ganzen aber haben die Befürchtungen in Bezug auf eine schlechte Ernte noch keine Berechtigung. Vor allen Dingen aber ist Sonnenschein und trockenes Wetter erforderlich, wenn die Hoffnung auf eine gute Mittelernte in Erfüllung gehen soll.

Vermischte Nachrichten.

Koblenz 23. Juli. Nach dem Programm wird die 37. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands, welche vom 25. bis 28. August hier tagen wird, an jedem der vier Tage eine geschlossene und eine öffentliche General-Versammlung abhalten, außerdem findet am 25. ein Stiftungsfest der Marianischen Kongregation junger Kaufleute, am 26. ein Kommers katholischer Studentenverbindungen, am 27. Feuerwerk und sodann Festvorstellung des Gesellenvereins, am 28. Festmahl und Konzert statt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 26. Juli. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 13° Reaumur, Barometer 28" 3'''. Wind: W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 201—211 bez., per Juli 210 nom., per Juli-August —,—, per September-Oktober 182,50 bez., per Oktober-November 180,50 G. u. B., per November-Dezember 179 B. u. G.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko alter 166—169 bez., per Juli 169 nom, per Juli-August 161 G., per August-September 155 bez., per September-Oktober 153 bis 154,75—152,50 bez, per Oktober-November 150 G., per November-Dezember 147,50—147 bez., per April-Mai 1891 147,50—147,75 bez., 147 bez, 147,50 B. u. G.

Gerste ohne Handel.

Hafer fest, loko pommerscher 165 bis 172 bez.

Petroleum loko — verzollt.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko o F. bei Kl. 61,00 B., per Juli 60,00 B., per September-Oktober 56 B.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter % lokoo. F. 70er 37 nom. do. 50er 57 nom. per Juli 70er —,—, per Juli-August 70er 36,20 nom., per August-September 70er 36,20 nom., per September 70er —,—., per September-Oktober 70er —.

Rübsen matt, loko und successive Lieferung trockener nach Qualität 221—227 bez., feuchter, 200—228 bez.

Raps matt, loko und successive Lieferung trockener nach Qualität 230—237 bez., feuchter, 200—228 bez.

Regulirungspreise: Weizen 210,00, Roggen 169,00 Rüböl 60,00 Spiritus 36,20.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt. Weizen 204—210. **Roggen** 160—172. **Gerste** —,—. **Hafer** 170—176. **Erbsen** —,—. **Rübsen** 225. **Kartoffeln** 42—45. **Heu** 2,25—2,75. **Stroh** 35—37.

Berlin, 26. Juli. Weizen per Juli 228,00—227,50 M per Juli-August 196,75 M. September-Oktober 185,25 M.

Roggen per Juli 170,00—170,50 Mk. per Juli-August 164,00 Septbr.-Oktbr. 155,75 Mk.

Rüböl per Juli 60,90 Mk., per Sept.-Okt. 55,60 M.

Spiritus loko 50er —,— loko 70er 38,20 Mk. per Juli 70er 36,80 Mk., per Aug.-Septbr. 70er 36,80 Mk.

Hafer Juli 170,50 Mk. per Sept.-Okt 140,25 Mk.

Petroleum Juli 23,00 Mk.

London. Wetter: veränderlich.

Berlin, 26. Juli. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,60
do. do.	3½%	100,00
Pomm. Pfandbriefe	3½%	99,70
Italienische Rente		—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.		58,20
Ungar. Goldrente		89,60
Rumän. 1881er amort. Rente		99,40
Serbische 5% Rente		86,20
Griechische 4% Goldrente		73,90
Ruff. Boden-Credit	4½%	100,50
do. do. von 1880		97,00
Chilenische 4½% Anleihe		100,80
Oesterr. Banknoten		176,20
Ruff. Banknot. Cassa		240,20
do. do. Ultimo		240,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	103,40
do. (110)	4%	100,60
do. (100)	4%	99,20
P. Hyp.-A.-B. (100) I. Emission	4%	94,20
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		101,70
Stett. Vulc.-Priorität.		120,40
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		74,70
do. 6 proz. Prioritäten		96,70
Petersburg kurz		239,30

London kurz	204,20
London lang	202,45
Amsterdam kurz	168,80
Paris kurz	80,86
Belgien kurz	80,85
Bredow. Cement-Fabr.	156,10
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	132,50
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	367,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	146,50
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	220,60
Berliner Handels-Gesell.	164,50
Oesterr. Credit	167,60
Dynamite-Trust	155,20
Laurahütte	145,60
Harpener	199,90
Dortm. Union St.-Pr. 6%	91,90
Ostpreuß. Südbahn	100,70
Marienburg-Mlawkabahn	64,20
Mainzerbahn	118,90
Norddeutscher Lloyd	152,60
Lombarden	60,10
Franzosen	104,70

Tendenz: fest.

Posen, 25. Juli. Spiritus loko ohne Faß 50er 57,60, do. loko ohne Faß 70er 37,60. Fest. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 25. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 87,00, per September 86,00, per Dezember 78,75, per März 1891 77,00. Behauptet.

Hamburg, 25. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance. frei an Bord Hamburg, per Juli 13,95, per August 13,87½, per Dezember 12,32½, per Mai 1891 12,65. Stetig.

Bremen, 25 Juli. Aktien des Norddeutschen Lloyd 151,50 bez.

Petroleum (Schluß-Bericht) sehr fest, Standard white loko 6,60 B.

Bremen, 25. Juli. Norddeutsche Wollkämmerei 226,00 G.

Wien, 25. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,32 G., 7,37 B., per Frühjahr 7,72 G., 7,77 B. Roggen per Herbst 5,98 G., 6,03 B., per Frühjahr 6,28 G., 6,33 B. Mais per Juni-Juli 5,58 G., 5,63 B., per Mai-Juni 1891 5,50 G., 5,55 B., Hafer per Herbst 5,56 G., 6,61 B., per Frühjahr 6,86 G., 6,91 B.

Amsterdam, 25. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 209. Roggen loko fest, auf Termine flau, per Oktober 136—135—134, per März 132. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 31,50, per Herbst 28⅝, per Mai 1891 28,75.

Amsterdam, 25. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Amsterdam, 25. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,25.

Antwerpen, 25. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen höher. Roggen fest. — Hafer fest. — Gerste fest.

Antwerpen, 25. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez. u. B., per Juli 17 B., per August 17⅛ B., per September-Dezember 17,25 B. Fest.

Paris, 25. Juli. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 33,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 36,75, per August 36,75, per September 36,25, per Oktober-Januar 34,87½.

Paris, 25. Juli, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 33,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 36,62½, per August 36,50, per September 36,12½, per Oktober-Januar 34,75.

Paris, 25. Juli, Nachmittags Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 28,00, per August 26,50, per September-Dezember 24,90, per November-Februar 24,60. Roggen ruhig, per Juli 17,20, per November-Februar 16,00. Mehl ruhig, per Juli 58,40, per August 58,50, per September-Dezember 56,10, per November-Februar 55,40. Rüböl matt, per Juli 67,25, per August 65,25, per September-Dezember 64,50, per Januar-April 63,25. Spiritus ruhig, per Juli 35,75, per August 36,25, per September-Dezember 37,50, per Januar-April 38,75. — Wetter: Schön.

Paris, 25. Juli, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Ruhig.

		Kours v. 24.
3% amortisirb. Rente	94,90	94,77½
3% Rente	92,85	92,72½
4½% Anleihe	107,20	107,30
Italienische 5% Rente	94,35	94,20
Oesterr. Goldrente	96,00	95,75
4% ungar. Goldrente	89,18	89⅛
4% Russen de 1880	97,25	—,—
4% Russen de 1889	97,20	97,10
4% unifiz. Egypter	487,81	487,50
4% Spanier äußere Anleihe	75⅝	75,50
Convert. Türken	18,42½	18,32½
Türkische Loose	77,60	77,40
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	525,00	523,75
Lombarden	303,75	303,75
„ Prioritäten	329,00	329,00
Banque ottomane	589,00	583,75
„ de Paris	810,00	811,25
„ d'escompte	508,75	510,00
Crédit foncier	1245,00	1245,00
„ mobilier	—,—	431,25
Meridional-Aktien	697,50	702,50
Panama-Kanal-Aktien	—,—	43,75
„ „ 5% Obligationen	33,75	32,70
Rio Tinto-Aktien	582,50	583,10
Suezkanal-Aktien	2328,75	2325,00
Gaz Parisien	1390,00	1388,00
Credit Lyonnais	755,00	755,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	560,00	560,00
Transatlantique	620,00	617,00
B. de France	4130,00	4130,00
Ville de Paris de 1871	408,00	405,00
Tabacs Ottom.	276,00	272,00
2¾ Cons. Angl.	97⅜	97⅜
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅝	122⅝
Wechsel auf London kurz	25,25	25,25½
Cheque auf London	25,27½	25,27½
Wechs. Wien. k.	215,00	215,00
„ Amsterdam k.	206,75	206,81
„ Madrid k.	473,50	478,00
Comptoir d'Escompte neue	—,—	622,50
Robinson-Aktien	60,00	58,75

London, 25. Juli. 96% Javazucker loko 15,25, fest. — Rübenrohzucker loko 13,75, fest, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

London, 25. Juli. Chili-Kupfer 57⅝, per 3 Monat 58,25.

London, 25. Juli. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Liverpool, 25. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen 1 d., Mais 1½ d. höher, Mehl fest. — Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 25. Juli, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh. — d.

Glasgow, 25. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 691,849 Tons gegen 1,024,589 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 80 gegen 80 im vorigen Jahre.

Newyork, 25. Juli, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per August 89,00. Weizen per Dezember 98,25.

Newyork, 25. Juli. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,40. Pipe line cert. per August — D. 89¼ C., Mehl 2 D. 90 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 00¼ C. Weizen per laufenden Monat — D. 99 C., per August — D. 97⅝ C., per Dezember — D. 98⅝ C. Getreidefracht 2,75. Mais 47,00. Zucker 4⅞. Schmalz loko 6,10. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.00. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 17,12. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr 7 15,92. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 98,25.

Telegraphische Depeschen.

Karlsbad, 25. Juli. Prinz Ferdinand ist in der Nacht nach Koburg abgereist; das größere Gepäck wurde bereits im Laufe des Tages nach Sofia expedirt.

Brüssel, 25. Juli. Hier werden große Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers Wilhelm gemacht. Auf besonderen Wunsch des Königs verbleibt der Kaiser 3 Tage in Belgien und besucht Ostende, Gent und Antwerpen.

London, 26. Juli. Die gestern abgehaltene erste Generalversammlung der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft genehmigte den Jahresbericht. Mackinnon und Mackenzie äußerten sich mit Befriedigung über das mit Deutschland getroffene Abkommen. Ersterer gab ferner die Erklärung ab, das Bestreben der Verwaltung werde darauf gerichtet sein, mit der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft in freundlichem Einvernehmen zu bleiben. Der Antrag auf Erhöhung des Gesellschafts-Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien wurde genehmigt.

London, 26. Juli. Der „Standard" meldet aus Petersburg: Während des Besuchs Kaiser Wilhelms in Kopenhagen und Christiania seien wichtige politische Kombinationen erörtert; die alte Idee eines großen Skandinavien, umfassend Schweden, Dänemark, Norwegen und die früheren schwedischen Provinzen Finnlands, sei berührt worden. Dieserhalb sei der Entschluß des Zaren, Kopenhagen nicht zu besuchen, bedeutsam.

London, 25. Juli. Bei Elfasher in der Provinz Dafur im Sudan, fand eine große Schlacht statt. Die Djalius blieben gegen die Baggaras Sieger und ein weiteres Treffen ist bevorstehend.

Belgrad, 25. Juli. Die Bewaffnung des zweiten Milizaufgebotes ist angeordnet. Gerüchtweise verlautet, der Sultan habe in Folge des Einspruchs Serbiens, Griechenlands, Rußlands und des ökumenischen Patriarchen die Ernennung der bulgarischen Bischöfe in Macedonien verschoben.

Newyork, 26. Juli Nach einer Depesche aus El Paso sind die Truppen von San Salvador in Guatemala eingefallen und haben auf dem Boden Guatemalas ihre Flagge gehißt. Guatemala erklärte hierauf San Salvador den Krieg. Die Truppen Guatemalas haben bei Coatepeque und Chinpo, wo beide Theile große Verluste erlitten, ausdauernd gekämpft und, wie es heißt, sie hätten gestern die Streitkräfte von San Salvador aus Guatemala geworfen.

Extrafahrt
nach Swinemünde via Langenberg und zurück

am Sonntag, den 27. Juli cr.
p. D. „**Das Haff**".
Abfahrt von Stettin 6 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Preis pro Person ℳ **1.50.** Kinder die Hälfte.
J. F. Bräunlich.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtige **Schneider** auf Paletots und Jackets finden dauernde Beschäftigung bei
H. B. Juda.

Einen Hausknecht verlangt
Neumann, Rosengarten 51.

1 Schneidergeselle a. bestellte Hosen wird verlangt bei
C. Holtz, Pelzerstr. 29.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt
W. Will, Burscherstr. 48, Hinth. 2 Tr. l.

2 Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit werden verlangt
Hohenzollernstr. 73, Seitenh. 1 Tr.

1 **Holz-Bildhauergehülfe** findet dauernde Arbeit. Adr. unt. **F. G. 15** i. d. Exp. d. Bl., Schulzenstr. 9, abzug.

Einen Schlosser, der mit der Rohrleitung bescheid weiß, verlangt **C. Wolter,** Oberwiek 39.

1 Klempnergesellen verlangt
E. Ahrens, gr. Lastadie 43.

Schneidergesellen auf nur gute Damenjackets, auch solche, die noch nicht darauf gearbeitet hab., w. verl. Kirchplatz 5, III v.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit finden dauernde Beschäftigung Rosengarten 13.

Schuhmachergesellen
auf feine Rand- und auch Mittelarbeit verlangt
H. Volkmann, Fuhrstr. 25.

1 Lehrling verlangt **H. Albinus,** Klempnermeister, Grabow, Gießereistr. 25.

2 Schneidergesellen für feine bestellte Arbeit werden bei hohem Lohn verlangt Passauerstr. 4.

Schneidergesellen
verlangt **Kehler,** Schweizerhof 2, 3 Tr.

Weibliche.

J. Mädchen z. Erl. d. Knaben-Garderobe (a. Mäntel) können sich melden Paradeplatz 6, II.

Geübte Maschinen- und Handnähterinnen auf gute Hosen verlangt Breitestr. 20, 3 Tr. l.

Köch., Hausmädchen, Mädchen f. A. erh. sofort oder später sehr g. Stell. Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III.

1 tüchtige Maschinennähterin, geübt a. Hosen im Hause, sowie Nähterin außer d. Hause verl. Rosengarten 52, III.

Geübte Konfekt.-Arbeiterinnen
werden verlangt Kirchenstr. 6, 3 Tr.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt
Charlottenstr. 3, 4 Tr. r.

Tüchtige Jacket-Nähterin wird verlangt
Roßmarktstr. 7, 3 Tr.

Arbeiterinnen auf Mäntel werden verlangt
Hohenzollernstr. 70, v. 1 Tr. r.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Neuestr. 5b Wohnung, 3 Stuben mit reichlichem Zubehör und Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Paradeplatz 23 3 Stuben und Zubehör zum 1. Sept. zu verm. Näh. part.

2 Stuben, Keller u. Zubehör zum 1. August zu vermiethen. Näheres Fuhrstraße 8, 2 Tr.

2 Stuben und Küche 4 Tr. zu ℳ 21 zum 1. August zu verm. Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Stuben.

1 jg. Mann fd. Schlafstelle Frauenstr. 41, 2 Tr. l.

Ein anständiger junger Mann findet Schlafstelle
Oberwiek 23, part.

1 ord. Mann fd. Schlafst. Paradeplatz 8, IV. Graap.

2 anständige Leute fd. Schlafst. Schulstr. 2, H. p.

Elisabethstraße 34, 2 Tr. l. ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.

1 junger Mann oder Mädchen findet billige Schlafst.
Breitestraße 6, Hinterhaus 1 Tr.

Eine alte Frau oder Mädchen kann mit einwohnen
Frauenstr. 50 im Keller, Eingang Baumstr.

1 freundliche Schlafstelle nach vorn zu vermiethen
Mönchenstr. 29—30, 4 Tr., Eingang Roßmarkt.

1 anst. jg. Mann f. z. 1. Schlafst. Hohenzollernstr. 4, H. II.

2 jg. Leute f. Schlafstelle Klosterhof 4, H. 2 Tr. l.

1 ordentlicher Mann findet freundliche Schlafstelle
Hohenzollernstr. 65, 2 Tr. l.

1 Schlafstelle zu vermiethen
Rosengarten 48, v. 2 Tr. bei **Weiss.**

1 ord. Mann f. gute Schlafstelle Breitestr. 20, H. III l.

1 anst. Mädchen findet Wohnung bei einer Wittwe
kleine Wollweberstraße 4, 1 Tr.

2 Leute finden gute Schlafstelle Pelzerstr. 19, vorn part.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermiethen
Baumstr. 5, 3 Tr. l.

Verkäufe.

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
„ Böhm. Braunkohlen,
„ Briquettes (Senftenberg),
„ Schmiedekohlen, Cokes,
sowie **sämmtl. Sorten Brennhölzer**
offeriren zu den billigsten Preisen
C. Deesen & Baesler,
Silberwiese, Holzstraße Nr. 27, am Topfmarkt.
Fernanschluß Nr. 502.

1 neue mah. Kommode, 1 gut erh. gebrauchte Bettstelle, 1- auch 2schläfr., Schemel und Bänke billig zu verkaufen Pelzerstr. 27, vorne 2 Tr.

Wegen vorgerückter Saison werden sämmtliche
waschechte Kleidercattune
zu sehr ermäßigten Preisen verkauft.
Auf den
Ausverkauf
von Kleiderstoffen und Seidenwaaren
mache ganz besonders aufmerksam, da eine solche günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen sich selten bietet.
Wäsche
für Herren, Damen und Kinder in jedem Genre.
Schürzen
in großer Auswahl.
Hemdentuche, Dowlas, Parchende, Züchen, Tischtücher, Servietten, Taschentücher 2c. 2c. zu bekannt billigen Preisen.
Schwarze Cachemirs,
bestes Fabrikat, in 15 Qualitäten bedeutend unterm Preis offerirt
M. Schiller,
Heumarkt 1, Eingang Reifschlägerstr.

Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,
Lacke u. Lackfarben,
Firniss, Siccatif, } eigene Fabrikate,
Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl,
Leim, Schellack,
Schablonen u. **Schablonenpapier** für Maler und Maurer.
W. Reinecke, Frauenstrasse 26, Fernsprech-Anschluss No. 210,
Firniss-, Lack-, Siccatif- u. Oelfarben-Fabrik, Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung.
Gegründet 1843.

H. NESTLE'S KINDERMEHL
22 jähriger Erfolg.

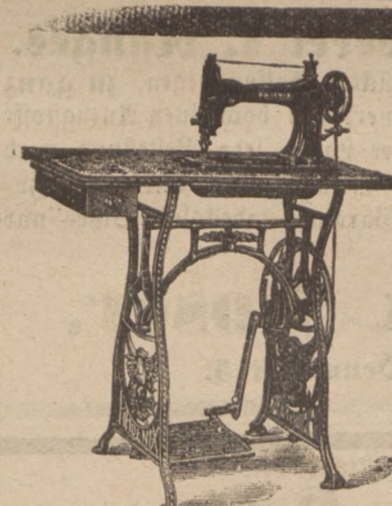
32 Auszeichnungen,
worunter
12 Ehrendiplome
und
14 goldene Medaillen.



Zahlreiche Zeugnisse
der ersten medizinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.
Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.
Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland
Berlin S. Th. Werder.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.



Die Herren **Schneidermeister** lade ich hierdurch zur Besichtigung und Probirung der auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie neuesten Erfindung ein.
Neu! Neu!
Geletneky's Rundschiffchen-Maschine
für schwere Herren-Schneiderei,
Schnellnäher,
D. R. Patent No. 43097.
Die Geletneky-Rundschiffchen-Maschine für schwere Herren-Schneiderei ist die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, übertrifft durch ihren sinnreichen, dabei einfachen und außerordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen Systeme, macht in einer Umdrehung des Schwungrades $5\frac{1}{2}$ Stiche und kann mit größter Leichtigkeit, ohne jede Anstrengung bei fast geräuschlosem Gange bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit. **Dieselbe hat zwei Schnurläufe für schwere und leichte Arbeit.**
Hochachtungsvoll
C. H. Geletneky, Stettin, Roßmarktstraße 18.

Locomobilen
Dampf-Dreschmaschinen
Heinrich Lanz, Mannheim,
Filiale Berlin N., Neue Hochstr. 55.

Quaglio's Bouillon-Kapseln
vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Essenzen hergestellt.
Für 10 Pfennige eine grosse Tasse (1/4 Liter) Bouillon,
welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.
Vor den Nachahmungen wird gewarnt!
Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich
Quaglio's Bouillon-Kapseln.
Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das **Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisenstrasse 25.**
„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht"
„darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern,"
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen"
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist."
Justus von Liebig.

---

21 Klosterhof. **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.
Werkstatt für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.

Malvorlagen (in Heften u. einzelnen Blättern)
wie **Blumen, Landschaften, Früchte, Vögel etc.**
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur
Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-**Malerei.**
Zeichenutensilien, Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Berliner Bauanstalt für Eisenkonstruktionen.
Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwand, Blech- und Stalblech-Rolljalousieen.



E. de la Sauce & Kloss,
Berlin N., Usedomstrasse.
Telegramm-Adresse: Saucekloss. Telephon-Amt III. No. 1203 u. 674.
Specialitäten: Eiserne Baukonstruktionen für Hochbau, ganze Eisenbauwerke, Brücken, Decken, Treppen, Balkone, Veranden, Thüren, Fenster, Gitter etc., ferner Reservoire, Blech- und Gitter-Maste für Signale und elektrische Beleuchtung.



Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.** **J. L. Rex** Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.**
(früher Jägerstrasse 49/50.)
Thee's neuester Ernte.
Als besonders beliebt empfehle ich:

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.
Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.



Die Augsburger
Mechanische Tricotwaarenfabrik
vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg
empfiehlt ihre Fabrikate
in Reinleinener Gesundheits-Wäsche:
Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe,
hergestellt aus den **besten Materialien nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp.**
Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.
Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.
Herr Pfarrer Seb. Kneipp erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

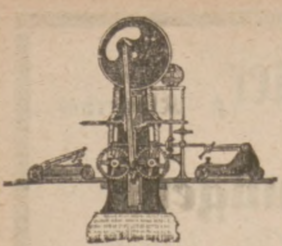


Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.
Burk's China-Weine.
Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

C. H. BURK STUTTGART Schutz-Marke.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.
Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.
} Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke,** sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung
Zu haben in den Apotheken, Engros-Lager bei Herrn **W. Mayer** in **Stettin.**



Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik

Deneken & Haensch, Prenzlau,

empfehlen ihre sehr solid gebauten

Voll- und Horizontalgatter

in verschiedenen Grössen und Konstruktionen, besonders auch **Vollgatter** mit **oberem Antrieb,** welche ohne grosse Ausschachtungen zur ebenen Erde angelegt werden können.

Uebernahme ganzer Mühlenanlagen.

Vergoldung von Grabdenkmälern

dauerhaft und billig.

Max Seiler, Kohlmarkt 10.

Johannes Dröse

Weingrosshandlung

Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.

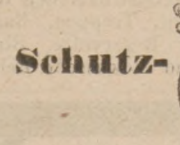
Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

Kola-Nuß-Liqueur

aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch

Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,

Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen, **Schutz-**   **Marke.** wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!**

Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur,** ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe,** auf **Reisen,** der **Jagd,** großen **Märschen,** bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung,** nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens,** ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben

per 1/1 Liter-Flasche incl. ℳ **3.25** } franco gegen Nachnahme
„ 1/2 „ „ ℳ **1.75** } ohne Selbstkost. der Verpackung.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! — **Vertreter gesucht!**

D Jassmann,

14, Reifschlägerstr. 14, empfiehlt:

Hemdentuche 5/4 breit in guter Waare . . . . . **Meter 30 Pf.**
Dowlas 5/4 breit **kräftig,** zu Leibwäsche geeignet . . **Meter 37 Pf.**
Hemdentuche, schwere Qualitäten, in halben Stücken
à **5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
Renforcé, Bezügenbreite . . . . **Meter 75 Pf.**
Dowlas, Lakenbreite . . . . **Meter 90 Pf.**
(1 Laken 1 M. 80 Pf.)
Dammast-Handtücher 3/4 E. breit, 2 E. lang, **Dtz. 6 M.**
Damenhemden, sauber genäht von schwerem Hemdentuch **1 M. 25 Pf.**
do. mit Besatz **1 M. 50 Pf.**

Neue Muster in Inletten u. Drillichen (Bettbreite) in besten Qualitäten **zu sehr billigen Preisen.**

Feste Preise.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

sollen die bedeutenden Vorräthe des **Uhren-Lagers** von **O. L. Schmidt,** vorm. **Simdorn, Reifschlägerstr. 22,** bestehend aus **goldenen Herren- u. Damenuhren, silbernen Herren- und Damenuhren, Regulateuren, Schwarzwalder und anderen Wanduhren, Standuhren, Weckern, Ketten, Medaillons** &c.,

zu noch nie dagewesenen billigen aber festen Taxpreisen **ausverkauft** werden. Es sind nur beste und reellste Fabrikate am Lager.

Reparaturen nach wie vor im Geschäft und auch Klosterhof 17, 1 Tr., entgegen genommen.

O. L. Schmidt Nachf.,

Reifschlägerstraße Nr. 22.

---

5 Obere Schulzenstr. 5

Concursmassen-Ausverkauf.

Das ganze Waarenlager aus der

S. Wulff & Co.'schen Concursmasse,

bestehend in: **Strumpf- und Wollwaaren, Tricottagen, Strickwollen, Baumwollen, sämmtlichen Arten Zephyr- und Rockwollen, 500 Dtzd. Tricottaillen u. Blousen, Tricotkleidchen, Tüchern** &c. &c., soll

schleunigst zu festen Taxpreisen

ausverkauft werden.

5 Obere Schulzenstr. 5.

Geöffnet von 8 1/2—12 Uhr Vorm. u. von 2—7 1/2 Uhr Nachm.

Die ganze Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen.

Elegante Plüschgarnituren,

zwei hochelegante Salonsäulen, sowie **1 Parthie großer und kleiner Plüschteppiche,** welche mir zum **billigen** Verkauf übergeben, verkaufe für **jeden annehmbaren Preis. Steinberg, Rosengarten 17, part.**

Herren-Jacket, fast neu, für 7 Mark zu verk. Birken-Allee 30, 1 Tr., Eingang Löwestr.

Kugel-Kaffeebrenner

jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.

Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

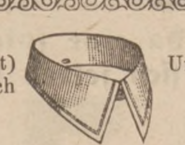
Schlenderhonig ist vorräthig Klosterhof 14, 2 Tr.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.



Beliebte Façons.

GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.

SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/3 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.

ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

HERZOG Umschlag 7 3/4 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.

COSTALIA conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd: M. —.95.

FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in **Stettin** bei: **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin &c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Cinchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 ℳ in den Apotheken.

Prämiirt 1884. Prämiirt 1888. Prämiirt 1890.

Präparationsanstalt mit Dampfbetrieb.

Diemendecke von Julius Dessauer.

Anerkannt beste Imprägnation.

Diemenplanen und Wagendecken

aus wasserdicht präpar. Segeltuch,

beste Ausführung bei billigsten Preisen und pünktlichster Lieferung.

Julius Dessauer, Magdeburg,

Fabrik wasserdichter Segeltuche.

Comptoir und Lager: **Kronprinzenstraße 3.** Fabrik **Sudenburg.**

Proben und Preislisten gratis und franko.

Max Moser,

Tuchhandlung und Schneiderei I. Ranges.

Ich empfehle angelegentlichst, der vorgerückten Saison wegen, **zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen** meine anerkannt hochfeinen Anzugstoffe in allen Fabrikaten. Nunmehr bin ich in der Lage, jede Bestellung nach Maaß in meiner eigenen Werkstätte, die unter Leitung eines bewährten Zuschneiders steht, innerhalb 24 Stunden unter Garantie tadellosen Sitzes und mit Chick abgearbeitet auszuführen.

Max Moser,

Heumarkt 5.

Spezialität: Geschirre für Lastfuhrwerk.

Ochsengeschirre für Kopfzug.

Kopfjoche, so geformt, daß sie nicht drücken, mit **Eisen-** und **Messingbeschlag,** auf Wunsch mit erhabenen Buchstaben gravirt, für normale und unnormale Hörner.

Spitzkummetgeschirre für Pferde.

Alles vom besten Material, dauerhaft gearbeitet, liefert

W. Schlüter, Sattlermeister,

Magdeburg-Ludenburg.

Prämiirt: Landwirthschaftliche Ausstellung Magdeburg 1880.
Magdeburger Pferdemarkt 1888.
Lobend erwähnt: Landwirthschaftliche Ausstellung Magdeburg 1889.
Musterausstellung im Museum der Königl. Landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin.

Praktische Neuheit!

Muster geschützt! Muster geschützt!



Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,

ist **für jedes Bureau unentbehrlich,**

erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.

Probe-Dutzend gegen Einsendungl von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.

P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge.

Prompte, verlässliche, milde Wirkung.

Leicht und ausdauernd vertragen. Gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten **echter Hunyadi János Quelle** gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen: **„Andreas Saxlehner."**

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:

Saxlehner's Bitterwasser.

Zur Reise

bringe meine

Courirtaschen,
Damentaschen,
Ringtaschen,
Reisenecessaires,
Taschentintenfässer,
Feldflaschen,
Skizzenbücher

in Erinnerung.

R. Grassmann, Schulzenstraße 9.

Empfehle als

Neuheit

Lampenteller und Tabletts

in verschiedenen Größen.

R. Grassmann,

Schulzenstraße 9.

Reine

Metall-Fussboden-Farbe.

Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.

Preis in Pulver a Kilo 60 ₰.

Preis in Oel gerieben a Kilo 1 ℳ.

Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow, Langestrasse 1.

Gegründet 1868.

Hermann Thoms,

Juwelier,

obere Schulzenstrasse 3,

empfiehlt sein grosses Lager von

Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks, Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**

zu reellen billigen Preisen.

Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig vom 1. Juni 1890.

Abgang von Stettin nach:

Ziel	Zug	Zeit	
Kolberg, Danzig, Kreuz, Treptow a. R.	Persz.	5,25	Morg
Angermünde, Eberswalde, Berlin, Prenzlau	„	6,20	„
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Grünberg, Glogau, Breslau	„	6,25	„
Pasewalk, Strasburg, Rostock, Hamburg, Prenzlau, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	„	6,38	„
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Schwedt, Eberswalde, Berlin	„	8,20	„
Stargard, Pyritz, Kreuz	„	9,30	Vorm.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	10,47	„
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Neubrandenburg, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	„	10,58	„
Stargard, Kolberg, Danzig, Treptow a. R., Kreuz	Schnellz.	11,15	„
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Glogau, Breslau	Persz.	11,20	„
Angermünde, Schwedt Eberswalde, Berlin	„	1,30	Nchm.
Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	1,45	„
Stargard	Persz.	1,54	„
Königsberg Nm., Küstrin, Breslau	Persz.	2,10	„
Stargard	Schnellz.	2,20	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,40	„
Eberswalde, Freienwalde, Berlin	„	4,—	„
Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Bützow, Kleinen, Ueckermünde, Prenzlau, Swinem., Rostock, Lübeck	Persz.	4,30	Nchm.
Stargard	„	4,37	„
Stargard Kolberg, Stolp, Treptow a. R., Pyritz	„	5,01	Abds.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Wrietzen, Letschin, Eberswalde, Berlin	„	5,30	„
Altdamm	„	6,50	„
Stargard, Kreuz, Breslau	„	7,40	„
Pasewalk, Strasburg, Prenzlau, Angermünde, Swinemünde, Stralsund, Ueckermünde	„	7,50	„
Königsberg N./M., Küstrin	„	8,—	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	„	9,45	„
Stargard	Schnellz.	10,50	„
Angermünde	Gem. Z.	11,10	Abds

Ankunft in Stettin von:

Herkunft	Zug	Zeit	
Berlin, Eberswalde, Angermünde	Persz.	2,45	Nachts
Stargard	„	5,37	Morg.
Angermünde	Gem. Z.	7,25	„
Stargard, Kreuz, Breslau	Persz.	7,51	„
Küstrin, Königsberg i. N.	„	7,55	
Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Pasewalk, Ueckermünde	„	9,09	Vorm.
Berlin, Eberswalde, Freienwalde a. O., Wrietzen, Angermünde, Schwedt	„	9,17	„
Berlin	Schnellz.	10,31	„
Stolp, Kolberg, Stargard, Treptow a. R., Pyritz, Küstrin, Kleeberg, Arnswalde	Persz.	10,32	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde a. O., Letschin	Schnellz.	11,03	„
Rostock, Bützow, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Ueckermünde, Swinemünde	Persz.	1,09	Nchm.
Stargard	„	1,2[illegible]	„
Berlin, Ebersw., Angermünde	„	1,39	„
Glogau, Reppen, Küstrin	„	2,50	„
Danzig, Kolberg, Stargard, Kreuz, Treptow a. R., Breslau	Schnellz.	3,30	„
Stargard	„	3,47	„
Hamburg, Rostock, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Pasewalk, Ueckermünde	Schnellz.	4,13	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	Persz.	4,47	„
Breslau, Glogau, Grünberg, Reppen, Küstrin, Königsberg N./M.	„	6,10	„
Stargard	Schnellz.	6,20	„
Prenzlau, Strasburg, Pasewalk, Swinemünde	Persz.	6,48	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde	„	7,24	„
Stargard, Kreuz	„	8,47	„
Danzig, Kolberg, Stargard, Treptow a/R., Pyritz, Küstrin	„	9,35	„
Altdamm	„	10,06	„
Hamburg Rostock, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde	„	10,29	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	„	10,39	„
Cüstrin, Königsberg Nm.	„	12,27	„